

# Stromsparen im Haushalt

## Warum Stromsparen?

Betrachtet man den Energieverbrauch eines durchschnittlichen Zweipersonenhaushalts, so macht der Stromverbrauch etwa 15 Prozent aus. Das scheint erstmal nicht viel zu sein. Aber die Strompreise sind in den letzten Jahren stark gestiegen. So kostet eine Kilowattstunde Strom 2012 im Schnitt 24 Cent. Dagegen kostet eine Kilowattstunde Gas mit 7 Cent und Heizöl mit umgerechnet 9 Cent etwa zwei Drittel weniger. Die Stromkosten können deshalb je nach Wohnfläche und Heizenergieverbrauch leicht 30 bis 50 Prozent der gesamten Energiekosten ausmachen. Ein durchschnittlicher Haushalt kann – ohne Komfortverlust – etwa ein Drittel seiner Stromkosten einsparen. Das lohnt sich sowohl für den eigenen Geldbeutel als auch für den Klimaschutz.

## Ist mein Stromverbrauch hoch oder niedrig?

Ein Einpersonenhaushalt hat einen anderen Stromverbrauch als eine Großfamilie. Der Stromverbrauch hängt darüber hinaus auch von der Ausstattung mit Elektrogeräten und Lampen, dem Nutzerverhalten, von der Art der Wassererwärmung und von der Wohnfläche ab. Die elektrische Warmwasserbereitung verbraucht mit etwa 500 Kilowattstunden pro Person viel Strom, weshalb dieser Verbrauch gesondert betrachtet wird. Die folgende Tabelle hilft Ihnen, Ihren Stromverbrauch einzuordnen und Einsparpotenziale aufzudecken:

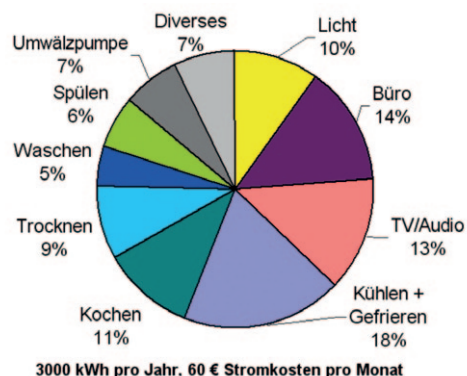
Stromverbrauch Orientierungswerte			
Personen	Stromverbrauch in kWh pro Jahr mit elektrischer Warmwasserbereitung *	Stromverbrauch in kWh pro Jahr ohne elektrische Warmwasserbereitung	Bewertung
1	unter 1400	unter 900	fantastisch
	1400 - 1900	900 - 1300	gut
	1900 - 2400	1300 - 1800	hoch
	über 2400	über 1800	viel zu hoch
2	unter 2500	unter 1500	fantastisch
	2500 - 3300	1500 - 2300	gut
	3300 - 4200	2300 - 3000	hoch
	über 4200	über 3000	viel zu hoch
3	unter 3200	unter 2000	fantastisch
	3200 - 4200	2000 - 3000	gut
	4200 - 5300	3000 - 3900	hoch
	über 5300	über 3900	viel zu hoch
4	unter 3800	unter 2200	fantastisch
	3800 - 5100	2200 - 3300	gut
	5100 - 6400	3300 - 4400	hoch
	über 6400	über 4400	viel zu hoch

\* Wählen Sie die Spalte „elektrische Warmwasserbereitung“, wenn das Wasser überwiegend mit Strom erwärmt wird (z.B. im Bad)



## Welche Geräte verbrauchen viel Strom?

Die folgende Grafik zeigt, wie sich der Stromverbrauch im Haushalt bei einem typischen Zweipersonenhaushalt ohne elektrische Warmwasserbereitung zusammensetzt: (Quelle: Energieagentur NRW)



Computer, Drucker und Co. sowie die Fernseh- und Unterhaltungselektronik führen bei der Nutzung und im Standby-Zustand zu rund einem Viertel des Verbrauchs.

Sparpotenzial gibt es oft in der Küche bei durchgängig laufenden Geräten wie Kühl- und Gefriergeräten, die knapp 20 Prozent des Stromverbrauchs verursachen.

Auch Wäschetrockner sind ziemlich Stromfresser. Knapp die Hälfte aller Haushalte benutzt einen. Dort wird fürs Trocknen etwa 10 Prozent Strom verbraucht.

Der Strom für die Umwälzpumpe findet sich bei Einfamilienhäusern oder bei Wohnungen mit Etagenheizung auf der Stromrechnung. Dort kann er dann etwa 10 Prozent ausmachen. In Mehrfamilienhäusern werden diese Kosten häufig über die Heiznebenkosten abgerechnet.

Nur rund ein Drittel aller Haushalte in Deutschland erwärmt das Wasser elektrisch.

Keine Statistik bildet den Einzelfall ab. Wir empfehlen Ihnen deshalb, ein persönliches Stromverbrauchsprofil zu erstellen, um Einsparpotenziale zu identifizieren. Einen Online-Stromsparcheck finden Sie im Internet unter [www.energieberatung-rlp.de](http://www.energieberatung-rlp.de) unter Stromcheck.

## Das Energielabel für Elektrogeräte

Das Energielabel wurde als Hilfestellung für den Kauf von effizienten Elektrogeräten bereits 1998 eingeführt. Die siebenstufige Skala von A (dunkelgrün) bis D (tiefrot) gab es zunächst für die so genannte weiße Ware. Nach und nach wurden und werden weitere Geräte wie Raumklimageräte und Fernseher gekennzeichnet. 2011 erhielt das Label für einige Geräte ein neues Gewand. Dort gilt A+++ als Bestwertung. Mittlerweile ist die Orientierung, welches Gerät das effizienteste ist, anhand des Labels nicht mehr so einfach. Die Kennzeichnung ist nicht einheitlich und aufgrund der Übergangsfristen sind im Handel verschiedene Label und Kennzeichnungen zu finden.

## Das alte und das neue Energielabel:



Bei Wasch- und Spülmaschinen, Kühl- und Gefriergeräten, Wäschetrocknern und Raumklimageräten sind im Handel Geräte mit altem und neuem Energielabel zu finden. Das neue Label benutzt überwiegend Piktogramme statt Sprache. Der Stromverbrauch wird bei vielen Geräten (z.B. Wasch- und Spülmaschinen) nun nicht mehr pro Nutzung, sondern pro Jahr („per annum“) angegeben.

## Übersicht kennzeichnungspflichtige Geräte:

	Bestgerät	Mindest-klasse	Stromverbrauch hängt ab von
Kühl- und Gefriergerät	A+++	A+*	Nutzzinhalt (Nettovolumen in l)
Waschmaschine	A+++	A (ab 12/2013: A+)	Fassungsvermögen (kg)
Spülmaschine	A+++	A	Anzahl Maßgedecke
Wäschetrockner	A (A+++)	G (ab 05/2013: D)	Fassungsvermögen (kg)
Waschtrockner	A	G	Fassungsvermögen (kg)
Elektrobackofen	A	G	Nutzzinhalt (Nettovolumen in l)
Raumklimagerät	A (A+++)	G (ab 01/2013: D)	Kühl- und /oder Heizleistung (W)
Fernseher	A (A+++)	G	Bildschirm-diagonale (cm)
Lampe**	A	C	Helligkeit (Lichtstrom in lm)

\*Bei Absorptionskühlgeräten (besonders leise): Mindestklasse E

\*\*Gilt bisher nur für Lampen mit gebündeltem Licht (Reflektoren)

Bei Fernsehern, Wäschetrocknern und Raumklimageräten kennzeichnet die Effizienzklasse A eigentlich die besten Geräte. Hersteller können effizientere Geräte aber bereits freiwillig mit A+ bis A+++ auszeichnen.

## Hinweise zur richtigen, sparsamen Nutzung

- Achten Sie beim Kauf auf das Energielabel und wählen Sie ein möglichst effizientes Gerät. Vergleichen Sie neben der Effizienzklasse auch den angegebenen Stromverbrauch (bei Wasch- und Spülmaschinen auch den Wasserverbrauch). Die Verbrauchswerte können je nach Gerätegröße sehr unterschiedlich sein.
- Die effizientesten Geräte sind leider oft nicht die günstigsten. Eine Mehrinvestition lohnt sich meist dennoch über die Einsparung der Stromkosten. Ein A+++-Kühlgerät verbraucht pro Jahr etwa 60 Prozent weniger Strom als ein A-Gerät. Bei Wasch- und Spülmaschinen ist der Verbrauch von A+++ gegenüber A rund 30 Prozent niedriger.
- Wählen Sie eine angepasste Gerätegröße. Ist das neue Gerät zwar effizienter, aber größer, wird ggf. der gewünschte Einspareffekt nicht eintreten.
- Alte Elektrogeräte sollten immer fachgerecht entsorgt werden. Alte Kühlgeräte sollten nicht als Zweit- oder Drittgeräte weitergenutzt werden.
- Achten Sie bei der Neuanschaffung von Elektrogeräten auf „echte Ausschalter“, um Standby-Verluste zu vermeiden. Bei Geräten ohne Ausschalter hilft eine schaltbare Steckdosenleiste, die Stromkosten im Zaum zu halten. Jedes Watt Standby-Verlust führt pro Jahr zu etwa 2 Euro Stromkosten.

**Tipp:** Um den Stromverbrauch Ihrer alten Elektrogeräte zu messen, können Sie bei der Verbraucherzentrale kostenlos ein Strommessgerät ausleihen.

## Weitere Informationen:

Verbraucherzentrale:

Liste „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2011/ 2012“

EcoTopTen-Produktlisten zu verschiedenen Elektrogeräten, im Internet unter [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)

Testberichte der Stiftung Warentest zu verschiedenen elektrischen Geräten unter [www.test.de](http://www.test.de)

Überprüfen Sie Ihren Stromverbrauch Online mit dem Stromcheck unter [www.energieberatung-rlp.de](http://www.energieberatung-rlp.de)

## Herausgeber:

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V., Seppel-Glückert-Passage 10, 55116 Mainz, [www.vz-rlp.de](http://www.vz-rlp.de)

Öko-Institut e. V., Institut für angewandte Ökologie, Merzhauser Straße 173, D-79100 Freiburg, [www.oeko.de](http://www.oeko.de)

**verbraucherzentrale**  
*Rheinland-Pfalz*

**Öko-Institut e.V.**  
Institut für angewandte Ökologie  
Institute for Applied Ecology

**Come On Labels**  
[www.come-on-labels.eu](http://www.come-on-labels.eu)

Gefördert durch:

**Rheinland-Pfalz**  
MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,  
ENERGIE UND  
LANDESPLANUNG

**INTELLIGENT ENERGY EUROPE**

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Herausgebern. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EACI noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.